Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum Lebensraumtyp

3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

Bedeutung:

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

Vegetation:

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)
Ranunculo-Callitrichetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)
Veronico beccabungae-Callitrichetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)
Berula erecta-Gesellschaft (Gesellschaft des Aufrechten Merks)
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

Typische Pflanzenarten:

Flutender Hahnenfuß (Ranunculus fluitans)
Bachbunge (Veronica beccabunga)
Schild-Wasserhahnenfuß (Ranunculus peltatus)
Knöterich-Laichkraut (Potamogeton polygonifolius)
Wassersternarten (Callitriche spp.)
Aufrechter Merk (Berula erecta)
Flutender Schwaden (Glyceria fluitans)
Ähriges Tausendblatt (Myriophyllum spicatum)
Brunnenmoos-Arten (Fontinalis spp.)

Typische Tierarten:

Säugetiere

Wasserspitzmaus (Neomys fodiens)

Vögel

Eisvogel (Alcedo atthis) Wasseramsel (Cinclus cinclus) Gebirgsstelze (Motacilla cinerea)

Fische

Bachneunauge (Lampetra planeri) Groppe (Cottus gobio) Steinbeißer (Cobitis taenia) Gründling (Gobio gobio)

Weichtiere

Gemeine Flussmuschel (Unio crassus)

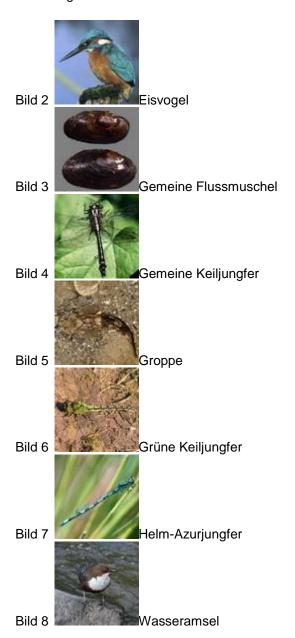
Libellen

Gemeine Keiljungfer (Gomphus vulgatissimus) Blauflügel-Prachtlibelle (Calopteryx virgo) Helm-Azurjungfer (Coenagrion mercuriale) Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia)



d 1 Blauflügel-Prachtlibelle

Anlage 4Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Verbreitung:

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr

5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied

5410-302 - Felsentäler der Wied

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5412-301 Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 Wälder am Hohn
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5610-301 Nettetal
- 5612-301 Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 Lahnhänge
- 5705-301 Duppacher Rücken
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 Alf- und Bierbach
- 5804-301 Schönecker Schweiz
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 Enztal
- 5905-301 Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 Ourtal
- 6004-301 Ferschweiler Plateau
- 6007-301 Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-302 Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 Dörrebach bei Stromberg
- 6105-301 Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6113-301 Untere Nahe
- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6206-301 Fellerbachtal
- 6208-302 Hochwald
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-301 Wiltinger Wald
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6404-305 Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 Königsberg
- 6413-301 Kaiserstraßensenke
- 6511-301 Westricher Moorniederung
- 6616-301 Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6710-301 Zweibrücker Land
- 6715-301 Modenbachniederung
- 6715-302 Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6811-302 Gersbachtal
- 6812-301 Biosphärenreservat Pfälzerwald

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6814-302 - Erlenbach und Klingbach 6816-301 - Hördter Rheinaue 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6230 - Borstgrasrasen *



Beschreibung:

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (Juncetum squarrosi). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

Bedeutung:

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den bedeutenden Arzneipflanzen. Das Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

Vegetation:

Polygalo-Nardetum (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Juncetum squarrosi (Borstgras-Torfbinsenrasen)

Knautio-Nardetum (Knautien-Borstgrasrasen): gebietsspezifische Violion-Assoziation; nur im Westerwald (Rang der Ges. unklar)

Typische Pflanzenarten:

Borstgras (Nardus stricta)

Haar-Schwingel (Festuca filiformis)

Schafschwingel (Festuca ovina)

Sparrige Binse (Juncus squarrosus)

Arnika (Arnica montana)

Gewöhnliches Kreuzblümchen (Polygala vulgaris)

Dreizahn (Danthonia decumbens)

Feld-Hainsimse (Luzula campestris)

Blutwurz (Potentilla erecta)

Hunds-Veilchen (Viola canina)

Wald-Ehrenpreis (Veronica officinalis)

Kleines Habichtskraut (Hieracium pilosella)

Rundblättrige Glockenblume (Campanula rotundifolia)

Bärwurz (Meum athamanticum)

Geflecktes Johanniskraut (Hypericum maculatum)

Harzer Labkraut (Galium saxatile)

Berg-Platterbse (Lathyrus linifolius)

Heidenelke (Dianthus deltoides)

Weißzüngel (Pseudorchis albida)

Weiße Waldhyazinthe (Platanthera bifolia)

Wald-Läusekraut (Pedicularis sylvatica)

Wiesen-Leinblatt (Thesium pyrenaicum)

Gewöhnliches Katzenpfötchen (Antennaria dioica)

Gewöhnliches Ferkelkraut (Hypochaeris radicata)

Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)

Flügelginster (Chamaespartium sagittale)

Keulen-Bärlapp (Lycopodium clavatum)

Alpen-Flachbärlapp (Diphasiastrum alpinum)



Anlage 4Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Typische Tierarten:

Vögel

Braunkehlchen (Saxicola rubetra) Wiesenpieper (Anthus pratensis) Raubwürger (Lanius excubitor)

Schmetterlinge

Skabiosen-Scheckenfalter (Euphydryas aurinia) Kleines Wiesenvögelchen (Coenonympha pamphilus) Geißklee-Bläuling (Plebeius argus) Großer Feuerfalter (Lycaena dispar) Großer Perlmutterfalter (Argynnis aglaja)

Heuschrecken

Warzenbeißer (Decticus verrucivorus)
Gefleckte Keulenschrecke (Myrmeleotettix maculatus)
Kurzflügelige Beißschrecke (Metrioptera brachyptera)
Weißrandiger Grashüpfer (Chorthippus albomarginatus)

Hautflügler

Biene Andrena lapponica



Anlage 4Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Verbreitung:

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotoptyps sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder - änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrückkamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5412-301 Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5512-301 Montabaurer Höhe
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-303 Wacholderheiden der Osteifel
- 5613-301 Lahnhänge
- 5704-301 Schneifel
- 5705-301 Duppacher Rücken
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5911-301 NSG Struth
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 Ourtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-302 Wiesen bei Schöneberg
- 6015-302 Ober-Olmer Wald
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6208-302 Hochwald
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6511-301 Westricher Moorniederung
- 6512-301 Mehlinger Heide
- 6616-301 Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6812-301 Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6914-301 Bienwaldschwemmfächer

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässerufern und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

Bedeutung:

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia) und die Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

Vegetation:

Filipendulo-Geranietum palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)
Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)
Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Echtes Mädesüß (Filipendula ulmaria)

Gewöhnliche Pestwurz (Petasites hybridus)

Weiße Pestwurz (Petasites albus)

Sumpf-Storchschnabel (Geranium palustre)

Wasserdost (Eupatorium cannabinum)

Kohldistel (Cirsium oleraceum)

Berg-Kälberkropf (Chaerophyllum hirsutum)

Rühr mich nicht an (Impatiens noli-tangere)

Gewöhnlicher Gilbweiderich (Lysimachia vulgaris)

Sumpf-Schafgarbe (Achillea ptarmica)

Blaue Himmelsleiter (Polemonium caeruleum)

Zottiges Weidenröschen (Epilobium hirsutum)

Blutweiderich (Lythrum salicaria)

Gelber Eisenhut (Aconitum lycoctonum)

Gelbe Wiesenraute (Thalictrum flavum)

Sumpf-Wolfsmilch (Euphorbia palustris)

Glanz-Wolfsmilch (Euphorbia lucida)

Arznei-Baldrian (Valeriana officinalis)

Langblättriger Ehrenpreis (Veronica longifolia)



Typische Tierarten:

Vögel

Rohrammer (Emberiza schoeniclus) Braunkehlchen (Saxicola rubetra) Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris)

Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (Brenthis ino) Großer Feuerfalter (Lycaena dispar) Blauschillernder Feuerfalter (Lycaena helle) Pestwurzeule (Hydraeica petasitis)

Libellen

Anlage 4Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia) Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens)



Verbreitung:

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald

5211-301 - Leuscheider Heide

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz

5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5408-302 Ahrtal
- 5409-301 Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 Felsentäler der Wied
- 5412-301 Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 Wälder am Hohn
- 5509-301 NSG Laacher See
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-301 Mittelrhein
- 5510-302 Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 Montabaurer Höhe
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 Nettetal
- 5612-301 Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 Lahnhänge
- 5704-301 Schneifel
- 5705-301 Duppacher Rücken
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5707-302 NSG Jungferweiher
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 Alf- und Bierbach
- 5804-301 Schönecker Schweiz
- 5805-301 Moore bei Weißenseifen
- 5805-302 Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5813-302 Zorner Kopf
- 5903-301 Enztal
- 5905-301 Kyllberg und Steinborner Wald
- 5905-302 Wälder bei Kyllburg
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 Mosel
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5911-301 NSG Struth
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 Ourtal
- 6004-301 Ferschweiler Plateau
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-302 Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 Dörrebach bei Stromberg
- 6014-302 Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim
- 6015-301 NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried
- 6015-302 Ober-Olmer Wald
- 6016-302 NSG Kisselwörth und Sändchen
- 6105-301 Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6113-301 Untere Nahe
- 6116-305 Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 Obere Mosel bei Oberbillig
- 6206-301 Fellerbachtal
- 6208-302 Hochwald
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6216-302 Eich-Gimbsheimer Altrhein
- 6305-301 Wiltinger Wald
- 6305-302 Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6404-305 Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 Königsberg
- 6411-303 Grube Oberstaufenbach
- 6413-301 Kaiserstraßensenke
- 6416-301 Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 Westricher Moorniederung
- 6515-301 Dürkheimer Bruch
- 6616-301 Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 Zweibrücker Land
- 6715-301 Modenbachniederung
- 6715-302 Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 Hördter Rheinaue
- 6914-301 Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 Rheinniederung Neuburg-Wörth

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwingel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten Maculinea nausithous und Maculinea teleius in Europa.

Vegetation:

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)
Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwingel-Straußgras-Wiese)
Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

Typische Pflanzenarten:

Möhren-GlatthaferwiesenGlatthafer (Arrhenatherum elatius)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Wiesen-Schwingel (Festuca pratensis)

Wilde Möhre (Daucus carota)

Wiesen-Pippau (Crepis biennis)

Wiesen-Labkraut (Galium mollugo)

Wiesen-Storchschnabel (Geranium pratense)

Wiesen-Salbei (Salvia pratensis)

Kümmel-Haarstrang (Peucedanum carvifolia)

Frauenmantel-Glatthaferwiesen

Frauenmantel (Alchemilla spp.)

Kugelige Teufelskralle (Phyteuma orbiculare)

Großer Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis)

Wiesen-Glockenblume (Campanula patula)

Wiesen-Kümmel (Carum carvi)

Goldhafer (Trisetum flavescens)

Fuchsschwanzwiesen

Wiesen-Fuchsschwanz (Alopecurus pratensis)

Sumpf-Rispengras (Poa palustris)

Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acris)

Wiesen-Schaumkraut (Cardamine pratensis)

Kuckucks-Lichtnelke (Silene flos-cuculi)

Herbst-Zeitlose (Colchicum autumnale)

Geflecktes Knabenkraut (Dactylorhiza maculata)

Rotschwingel-Straußgraswiesen

Rotschwingel (Festuca rubra)

Rotes Straußgras (Agrostis capillaris)

Goldhafer (Trisetum flavescens)

Wolliges Honiggras (Holcus lanatus)

Rispengras-Goldhaferwiesen

Goldhafer (Tritsetum flavescens)

Rauhhaariger Kälberkropf (Chaerophyllum hirsutum)

Waldstorchschnabel (Geranium sylvaticum)



Geflecktes Knabenkraut



Bild 2

Glatthafer



Bild 3

Kuckucks-Lichtnelke



Waldstorchschnabel

Anlage 4Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 5

Wiesen-Schaumkraut

Typische Tierarten:

Vögel

Feldlerche (Alauda arvensis) Braunkehlchen (Saxicola rubetra) Wiesenpieper (Anthus pratensis)

Schmetterlinge

Hauhechel-Bläuling (Polyommatus icarus)
Schwalbenschwanz (Papilio machaon)
Rotbraunes Wiesenvögelchen (Coenonympha glycerion)
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea teleius)
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea nausithous)

Heuschrecken

Gemeiner Grashüpfer (Chorthippus parallelus) Roesels Beißschrecke (Metrioptera roeselii) Nachtigall-Grashüpfer (Chorthippus biguttulus) Feldgrille (Gryllus campestris)



Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 6

Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7

Schwalbenschwanz



Bild 8

Wiesenpieper

Verbreitung:

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz

5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr

5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied

5410-302 - Felsentäler der Wied

5412-301 - Westerwälder Seenplatte

5413-301 - Westerwälder Kuppenland

5507-301 - Wälder am Hohn

5509-301 - NSG Laacher See

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied

5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel

5610-301 - Nettetal

5612-301 - Staatsforst Stelzenbach

5613-301 - Lahnhänge

5704-301 - Schneifel

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel

5707-302 - NSG Jungferweiher

5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 Alf- und Bierbach
- 5804-301 Schönecker Schweiz
- 5805-302 Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5813-302 Zorner Kopf
- 5903-301 Enztal
- 5905-302 Wälder bei Kyllburg
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 Mosel
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlaver Bachtal
- 5911-301 NSG Struth
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 Ourtal
- 6004-301 Ferschweiler Plateau
- 6007-301 Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-302 Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 Dörrebach bei Stromberg
- 6014-302 Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim
- 6015-302 Ober-Olmer Wald
- 6105-301 Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6113-301 Untere Nahe
- 6116-305 Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim
- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 Obere Mosel bei Oberbillig
- 6206-301 Fellerbachtal
- 6208-302 Hochwald
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6216-302 Eich-Gimbsheimer Altrhein
- 6305-301 Wiltinger Wald
- 6305-302 Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6404-305 Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 Königsberg
- 6411-303 Grube Oberstaufenbach
- 6413-301 Kaiserstraßensenke
- 6414-301 Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6416-301 Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 Westricher Moorniederung
- 6512-301 Mehlinger Heide
- 6515-301 Dürkheimer Bruch
- 6616-301 Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 Zweibrücker Land
- 6715-301 Modenbachniederung
- 6715-302 Bellheimer Wald mit Queichtal

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

6814-301 - Standortübungsplatz Landau

6814-302 - Erlenbach und Klingbach

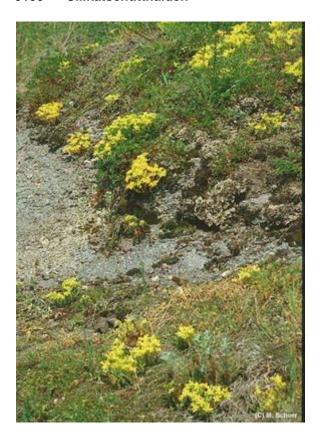
6816-301 - Hördter Rheinaue

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

8150 - Silikatschutthalden



Felsgrusgesellschaft

Beschreibung:

Der Lebensraumtyp Silikatschutthalden umfasst natürliche und naturnahe Schutthalden aus silikatischem Ausgangsgestein. Der Hangschutt ist meist festliegend. Die Standortbedingungen variieren, je nachdem, ob das Gestein in Form von Blöcken, Platten oder feingrusigem Schutt vorliegt, in Abhängigkeit von der Stabilität des Substrates und seinem Alter sowie je nach Exposition. Dies wiederum bedingt eine unterschiedliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Vegetationsbedeckung ist oft gering. Farne, Moose und Flechten dominieren auf frischen Standorten, Gesellschaften des Gelben Hohlzahns kennzeichnen die trocken-warmen Standorte.

Bedeutung:

Nur Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten nutzen offene Steinschutthalden als Lebensraum. Vegetation und Fauna sind auf kleinräumig dynamische Prozesse, vor allem Erosionsprozesse, angewiesen. Der Lebensraumtyp der Silikatschutthalden ist selten und auch durch Gesteinsabbau und Sukzession besonders gefährdet.

Vegetation:

Epilobio lanceolati-Galeopsietum segetum (Hohlzahn-Silikatschuttflur)

Galeopsietum angustifoliae (Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns)

Anarrhinetum belledifolii (Lochschlund-Gesellschaft)

Rumicetum scutati (Schildampfer-Gesellschaft): In Rheinland-Pfalz sowohl auf Kalkschutt als auch auf Porphyr, Melaphyr und Devonschiefer

Teucrio botryos-Senecionetum viscosi (Traubengamander-Greiskraut-Flur): In Rheinland-Pfalz auf Tuffhalden der Vulkaneifel (schwach sauer bis neutral)

Gymnocarpietum robertiani (Ruprechtsfarn-Gesellschaft): Im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wonach diese Gesellschaft Kalkschutt zugeordnet wird, wachsen die Vorkommen in

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Rheinland-Pfalz auf Schieferfelsen.

Typische Pflanzenarten:

Gelber Hohlzahn (Galeopsis segetum)

Schmalblättriger Hohlzahn (Galeopsis angustifolia)

Lochschlund (Anarrhinum bellidifolium)

Lanzettblättriges Weidenröschen (Epilobium lanceolatum)

Hügel-Weidenröschen (Epilobium collinum)

Ruprechtsfarn (Gymnocarpium robertianum)

Schild-Ampfer (Rumex scutatus)

Brillenschötchen (Biscutella laevigata)

Kleines Leinkraut (Chaenorhinum minus)

Trauben-Gamander (Teucrium botrys)

Felsen-Fetthenne (Sedum rupestre)

Gewöhnliches Gabelzahnmoos (Dicranum scoparium)

Wolliges Zackenmützenmoos (Racomitrium lanuginosum)

Ungleichästiges Zackenmützenmoos (Bucklandiella heterosticha)

Flechten: Cladonia coccifera, Parmelia spp., Porpidia crustulata, Rhizocarpon geographicum, Umbilicaria spp.



Typische Tierarten:

Reptilien

Westliche Smaragdeidechse (Lacerta bilineata) Mauereidechse (Podarcis muralis)

Schmetterlinge

Apollofalter (Parnassius apollo) Segelfalter (Iphiclides podalirius) Roter Scheckenfalter (Melitaea didyma) Fetthennen-Bläuling (Scolitantides orion)

Heuschrecken

Italienische Schönschrecke (Calliptamus italicus) Steppengrashüpfer (Chorthippus vagans) Rotflügelige Ödlandschrecke (Oedipoda germanica) Blauflügelige Ödlandschrecke (Oedipoda caerulescens)

Hautflügler

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Bienen: Osmia andrenoides, Osmia anthocopoides

Wanzen

Lederwanze Haploprocta sulcicornis



Verbreitung:

Silikatschutthalden sind überwiegend in der Eifel und im Moseleinzugsbereich verbreitet. Die Vorkommen des Lochschlunds (Anarrhinum bellidifolium) sind in Deutschland fast ausschließlich auf den Raum Trier beschränkt.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5212-302 Sieg
- 5212-303 Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 Asberg bei Kalenborn
- 5314-304 Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 Ahrtal
- 5410-302 Felsentäler der Wied
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5509-301 NSG Laacher See
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 Montabaurer Höhe
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 Nettetal
- 5613-301 Lahnhänge
- 5704-301 Schneifel
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5805-302 Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 Enztal
- 5905-301 Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 Ourtal
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6206-301 Fellerbachtal
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 Königsberg
- 6812-301 Biosphärenreservat Pfälzerwald

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation



Beschreibung:

Die lückige Vegetation dieses Lebensraumtyps ist an extreme Standortbedingungen wie stark wechselnde Temperaturen, eine schlechte Nährstoff- und eine wechselhafte Wasserversorgung angepasst. Da kaum eine Bodenbildung stattfindet, konzentrieren sich viele Pflanzenarten auf Felsspalten oder kleine Höhlen, in denen sie Substratansammlungen oder eine gleichmäßige Wasserversorgung durch Sickerwasser vorfinden. Moose, Flechten und Farne dominieren.

Bedeutung:

Wie die **Kalkfelsen** sind auch die Silikatfelsen Lebensraum hoch spezialisierter Pflanzen- und Tierarten, die auf solch extreme Standorte angewiesen sind.

Besonders für zwei Pflanzenarten dieses Lebensraumtyps hat Rheinland-Pfalz in Deutschland eine besondere Verantwortung, für den Sponheimer Steinbrech und den Lanzettblättrigen Streifenfarn. Der Sponheimer Steinbrech wird von einigen Autoren als eigene Art, von anderen als Unterart des Rasen-Steinbrechs (Saxifraga decipiens) angesehen. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im Naheraum an den nördlich exponierten Melaphyrfelsen und wurde nach seinem ersten Fundort in Sponheim benannt. Der Sponheimer Steinbrech ist auch in der Eifel beziehungsweise im Sauertal zu finden.

Der Lanzettblättrige Streifenfarn, auch als Eiblättriger Streifenfarn (Aspleniium billotii) bekannt, wächst nur im Pfälzerwald an wenigen Felsen im Dahner Felsenland. In Deutschland sind nur sehr wenige Fundorte dieses Farns bekannt, der hauptsächlich im atlantischen Raum entlang der Küsten verbreitet ist. In kleinen Höhlungen der Buntsandsteinfelsen bei Dahn findet er ähnliche Standortbedingungen wie an den europäischen Felsküsten.

Vegetation:

Biscutello-Asplenietum septentrionalis (Gesellschaft des Nordischen Streifenfarns mit der Brillenschote)

Asplenietum septentrionali-adianti-nigri (Gesellschaft des Schwarzen Streifenfarns) Saxifraga sponhemica-Gesellschaft (Rasen-Steinbrech-Gesellschaft) Crocynio-Asplenietum billotii (Gesellschaft des Eiblättrigen Streifenfarns)

Typische Pflanzenarten:

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Nordischer Streifenfarn (Asplenium septentrionale) Schwarzer Streifenfarn (Asplenium adiantum-nigrum) Lanzettblättriger Streifenfarn (Asplenium obovatum) Brillenschötchen (Biscutella laevigata) Sponheimer Steinbrech (Saxifraga sponhemica)



Typische Tierarten:

Säugetiere

Braunes Langohr (Plecotus auritus)

Vögel

Uhu (Bubo bubo) Wanderfalke (Falco peregrinus)

Reptilien

Mauereidechse (Podarcis muralis)

Schmetterlinge

Braunauge (Lasiommata maera)
Steinflechtenbär (Setina irrorella)
Hellgrüne Flechteneule (Nyctobrya muralis)
Blankflügel (Nudaria mundana)
Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner (Eupithecia impurata)



Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Verbreitung:

Schwerpunktvorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Einige Vorkommen sind im Saar-Nahe-Bergland, besonders im Bereich der Steinalp und am Donnersberg zu finden.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5309-305 - Asberg bei Kalenborn

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied

5410-302 - Felsentäler der Wied

5413-301 - Westerwälder Kuppenland

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied

5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

5512-301 - Montabaurer Höhe

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel

5610-301 - Nettetal

5613-301 - Lahnhänge

5704-301 - Schneifel

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel

5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub

5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem

5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel

5903-301 - Enztal

5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich

5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel

5909-301 - Altlayer Bachtal

5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg

6003-301 - Ourtal

6004-301 - Ferschweiler Plateau

6008-301 - Kautenbachtal

6008-302 - Tiefenbachtal

6009-301 - Ahringsbachtal

6011-301 - Soonwald

6012-301 - Binger Wald

6012-302 - Wiesen bei Schöneberg

6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel

6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei

6108-301 - Dhronhänge

6109-303 - Idarwald

6205-301 - Sauertal und Seitentäler

6206-301 - Fellerbachtal

6208-302 - Hochwald

6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach

6305-301 - Wiltinger Wald

6306-301 - Ruwer und Seitentäler

6309-301 - Obere Nahe

6310-301 - Baumholder und Preußische Berge

6313-301 - Donnersberg

6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar

6411-302 - Königsberg

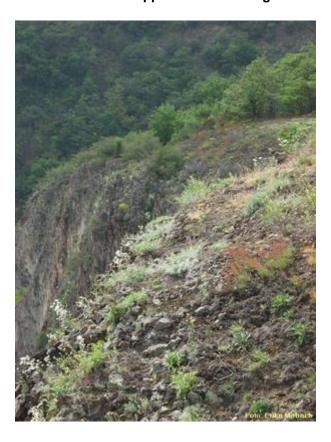
6710-301 - Zweibrücker Land

6811-302 - Gersbachtal

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

8230 - Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation



Beschreibung:

Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation der Felsböden und vor allem der Felsgrusbereiche kommen auf flachgründigen Felsstandorten oder an Hangkanten vor. Die Vegetation ist teilweise auf nachrieselndes, feinerdehaltiges Gesteinsmaterial angewiesen. Trockenheit und oft fehlende Bodenbildung lassen nur eine lückige Vegetation entstehen, die durch zahlreiche Moose und Flechten und durch Dickblattgewächse gekennzeichnet ist.

Silikatfelskuppen sind charakteristisch für die seltenen primär waldfreien Standorte. Eine großflächige Ausdehnung wie im Saar-Nahe-Bergland verdanken sie aber auch extensiven Nutzungsformen.

Bedeutung:

Die deutschen Hauptvorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in Rheinland-Pfalz. Einige der typischen Pflanzengesellschaften kommen nahezu ausschließlich in Rheinland-Pfalz vor.

Vegetation:

Gageo saxatilis-Veronicetum dillenii (Felsengoldstern-Heideehrenpreis-Gesellschaft)
Diantho gratianopolitani-Festucetum pallentis (Pfingstnelken-Bleichschwingel-Felsbandrasen)
Artemisio-Melicetum ciliatae (Beifuß-Wimperperlgras-Gesellschaft)
Teucrio botryos-Melicetum ciliatae (Traubengamander-Wimperperlgras-Gesellschaft)
Genista pilosa-Sesleria varia-Gesellschaft (Haarginster-Blaugras-Rasen)

Typische Pflanzenarten:

Felsen-Gelbstern (Gagea saxatilis)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Dillenius-Ehrenpreis (Veronica dillenii)

Pfingst-Nelke (Dianthus gratianopolitanus)

Scharfer Mauerpfeffer (Sedum acre)

Weißer Mauerpfeffer (Sedum album)

Milder Mauerpfeffer (Sedum sexangulare)

Felsen-Fetthenne (Sedum rupestrum)

Zierliche Fetthenne (Sedum forsterianum)

Echte Hauswurz (Sempervivum tectorum)

Ausdauernder Knäuel (Scleranthus perennis)

Blasser Schwingel (Festuca pallens)

Kleiner Sauerampfer (Rumex acetosella)

Langgestielter Mannsschild (Androsace elongata)

Zwerghornkraut (Cerastium pumilum)

Kleines Filzkraut (Filago minima)

Sand-Vergissmeinnicht (Myosotis stricta)

Dreifinger-Steinbrech (Saxifraga tridactylites)

Fünfmänniger Spörgel (Spergula pentandra)

Wimper-Perlgras (Melica ciliata)

Moose: Grimmia laevigata, Hedwigia ciliata, Polytrichum piliferum, Pleurochaete squarrosa, Riccia ciliifera

Flechten: Cetraria aculeata, Cladonia furcata, Cladonia pyxidata, Cladonia rangiformis, Parmelia conspersa, Parmelia saxatilis



Typische Tierarten:

Schmetterlinge

Apollofalter Parnassius apollo)
Segelfalter (Iphiclides podalirius)
Fetthennen-Bläuling (Scolitantides orion)
Mauerfuchs (Lasiommata megera)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Heuschrecken

Rotflügelige Ödlandschrecke (Oedipoda germanica) Blauflügelige Ödlandschrecke (Oedipoda caerulescens) Steppengrashüpfer (Chorthippus vagans)



Verbreitung:

Die Verbreitung dieses Biotoptyps gleicht der des Lebensraumtyps Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation. Schwerpunktvorkommen liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Ein wichtiger Vorkommensschwerpunkt der Pioniervegetation der Felskuppen in Rheinland-Pfalz ist das Saar-Nahe-Bergland.

Die Felsengoldstern-Heideehrenpreis-Gesellschaft in Deutschland hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Rheinland-Pfalz (Donnersberg, oberes Alzenstal, Rheinhessen, Nahe, Steinalp, unteres Moseltal und Maifeld).

Die Bleichschwingel-Felsbandflur kommt in Rheinland-Pfalz an ihrer nordwestlichen Arealgrenze bei Gerolstein an den Felswänden der Munterley und am Auberg vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5309-305 - Asberg bei Kalenborn

5310-302 - Asbacher Grubenfeld

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5408-302 Ahrtal
- 5410-301 Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 Felsentäler der Wied
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5509-301 NSG Laacher See
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 Montabaurer Höhe
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 Nettetal
- 5613-301 Lahnhänge
- 5704-301 Schneifel
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5805-302 Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 Enztal
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 Ourtal
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-302 Wiesen bei Schöneberg
- 6105-301 Untere Kvll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6107-301 Frohnbachtal bei Hirzlei
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 Obere Mosel bei Oberbillig
- 6206-301 Fellerbachtal
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 Königsberg
- 6710-301 Zweibrücker Land
- 6811-302 Gersbachtal
- 6812-301 Biosphärenreservat Pfälzerwald

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)



Beschreibung:

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

Bedeutung:

Die "artenarmen" Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

Vegetation:

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald) (einschließlich ehem. Fago-Quercetum) Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (Fagus sylvatica) Traubeneiche (Quercus petraea) Stieleiche (Quercus robur) Weiße Hainsimse (Luzula luzuloides)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Drahtschmiele (Deschampsia flexuosa)
Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)
Wald-Sauerklee (Oxalis acetosella)
Schönes Frauenhaar-Moos (Polytrichum formosum)
Adlerfarn (Pteridium aquilinum)



Typische Tierarten:

Säugetiere

Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteini) Großer Abendsegler (Nyctalus noctula) Luchs (Lynx lynx) Wildkatze (Felis sylvestris)

Vögel

Schwarzspecht (Dryocopus martius)
Hohltaube (Columba oenas)
Raufußkauz (Aegolius funereus) ->)
Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)
Kleiber (Sitta europaea)
Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)

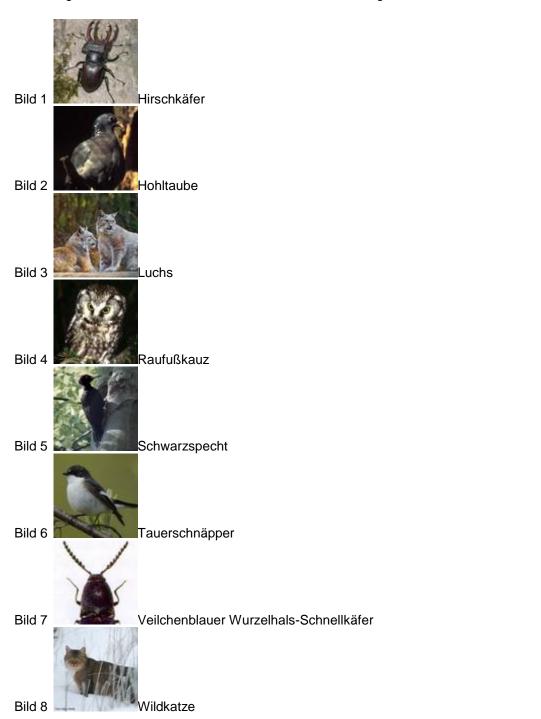
Schmetterlinge

Nagelfleck (Aglia tau) Buchen-Zahnspinner (Stauropus fagi) Buchen-Frostspanner (Operopthera fagata)

Käfer

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (Limoniscus violaceus) Hirschkäfer (Lucanus cervus) -> Buchenspringrüssler (Rhynchaenus fagi)

Anlage 4Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Verbreitung:

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald

5211-301 - Leuscheider Heide

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5213-301 Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 Asberg bei Kalenborn
- 5310-303 Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 Ahrtal
- 5410-301 Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 Felsentäler der Wied
- 5412-301 Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 Aremberg
- 5507-301 Wälder am Hohn
- 5509-301 NSG Laacher See
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 Montabaurer Höhe
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 Nettetal
- 5612-301 Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 Lahnhänge
- 5704-301 Schneifel
- 5705-301 Duppacher Rücken
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 Alf- und Bierbach
- 5804-301 Schönecker Schweiz
- 5805-301 Moore bei Weißenseifen
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5813-302 Zorner Kopf
- 5903-301 Enztal
- 5905-301 Kyllberg und Steinborner Wald
- 5905-302 Wälder bei Kyllburg
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5911-301 NSG Struth
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 Ourtal
- 6004-301 Ferschweiler Plateau
- 6007-301 Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-302 Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 Dörrebach bei Stromberg
- 6105-301 Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6107-301 Frohnbachtal bei Hirzlei
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 Obere Mosel bei Oberbillig
- 6206-301 Fellerbachtal

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6208-302 - Hochwald

6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel

6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach

6305-301 - Wiltinger Wald

6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald

6306-301 - Ruwer und Seitentäler

6309-301 - Obere Nahe

6310-301 - Baumholder und Preußische Berge

6313-301 - Donnersberg

6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar

6411-302 - Königsberg

6414-302 - Göllheimer Wald

6511-301 - Westricher Moorniederung

6512-301 - Mehlinger Heide

6710-301 - Zweibrücker Land

6811-302 - Gersbachtal

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)



Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblühern.

Bedeutung:

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

Vegetation:

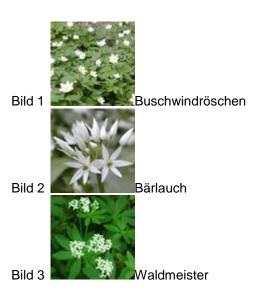
Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald) Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (Fagus sylvatica)
Bergahorn (Acer pseudoplatanus)
Stieleiche (Quercus robur)
Traubeneiche (Quercus petraea)
Esche (Fraxinus excelsior)
Winterlinde (Tilia cordata)
Hainbuche (Carpinus betulus)
Vogelkirsche (Prunus avium)
Waldmeister (Galium odoratum)
Einblütiges Perlgras (Melica uniflora)
Ausdauerndes Bingelkraut (Mercurialis perennis)
Waldgerste (Hordelymus europaeus)
Europäische Haselwurz (Asarum europaeum)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Zwiebeltragende Zahnwurz (Cardamine bulbifera)
Goldnessel (Lamium galeobdolon)
Buschwindröschen (Anemone nemorosa)
Bär-Lauch (Allium ursinum)
Leberblümchen (Hepatica nobilis)
Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder



Typische Tierarten:

Säugetiere

Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteini) Großer Abendsegler (Nyctalus noctula)

Vögel

Schwarzspecht (Dryocopus martius) Hohltaube (Columba oenas) Kleiber (Sitta europaea) Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)



Verbreitung:

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5212-302 - Sieg 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf 5310-302 - Asbacher Grubenfeld 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes 5408-302 - Ahrtal 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied 5410-302 - Felsentäler der Wied 5413-301 - Westerwälder Kuppenland 5506-302 - Aremberg 5507-301 - Wälder am Hohn 5509-301 - NSG Laacher See 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal 5512-301 - Montabaurer Höhe 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel 5610-301 - Nettetal 5613-301 - Lahnhänge 5704-301 - Schneifel 5705-301 - Duppacher Rücken 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen 5804-301 - Schönecker Schweiz 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem 5807-302 - Eifelmaare 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel 5903-301 - Enztal 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald 5905-302 - Wälder bei Kyllburg 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg 6003-301 - Ourtal 6004-301 - Ferschweiler Plateau 6009-301 - Ahringsbachtal 6012-301 - Binger Wald 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg 6015-302 - Ober-Olmer Wald 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel

6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach

6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach

6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel

6108-301 - Dhronhänge

6205-301 - Sauertal und Seitentäler 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald

6306-301 - Ruwer und Seitentäler

6309-301 - Obere Nahe

6310-301 - Baumholder und Preußische Berge

6313-301 - Donnersberg

6404-305 - Kalkwälder bei Palzem

6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar

6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach

6411-302 - Königsberg

6710-301 - Zweibrücker Land

6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal

6814-302 - Erlenbach und Klingbach

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)



Eichen-Hainbuchen-Wald

Beschreibung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Baum-, Strauchund Krautschicht sind meist sehr artenreich. Natürlicherweise besiedeln diese thermophilen Wälder wechseltrockene Standorte, oft in wärmebegünstigter Lage und auf tonig-lehmigen Böden. Der unausgeglichene Wasserhaushalt, Spätfröste und sommerliche Trockenheit hemmen hier die Konkurrenzkraft der Buche.

Häufig sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder das Ergebnis regional verbreiteter historischer Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung, die auf die Nutzung der Eichenlohe oder von Stockausschlägen als Brennholz abzielte. Da die Buche weniger zu Stockausschlägen neigt als Eiche und Hainbuche, wurden die Arten der Laubkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf Buchenwaldstandorten gefördert. Ohne entsprechende Nutzung werden sich diese sekundären Ersatzgesellschaften langfristig wieder zu buchenreicheren Wäldern entwickeln.

Bedeutung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind als Lebensraum wärmeliebender Arten lichter Wälder von herausragender Bedeutung. Rheinland-Pfalz verfügt über eine gute Ausstattung an primären Eichenstandorten und trägt eine besondere Verantwortung zur Sicherung des Lebensraumtyps in Europa.

Vegetation:

Galio-Carpinetum (Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchen-Wald)

Typische Pflanzenarten:

Trauben-Eiche (Quercus petraea)
Hainbuche (Carpinus betulus)
Elsbeere (Sorbus torminalis)
Speierling (Sorbus domestica)
Gewöhnlicher Liguster (Ligustrum vulgare)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Wolliger Schneeball (Viburnum lantana)
Eingriffliger Weißdorn (Crataegus monogyna)
Wald-Labkraut (Galium sylvaticum)
Pfirsichblättrige Glockenblume (Campanula persicifolia)
Echtes Lungenkraut (Pulmonaria officinalis)
Maiglöckchen (Convallaria majalis)
Wiesen-Schlüsselblume (Primula veris)
Immenblatt (Melittis melissophyllum)
Berg-Segge (Carex montana)
Verschiedenblättriger Schwingel (Festuca heterophylla)
Buntes Perlgras (Melica picta)



Typische Tierarten:

Vögel

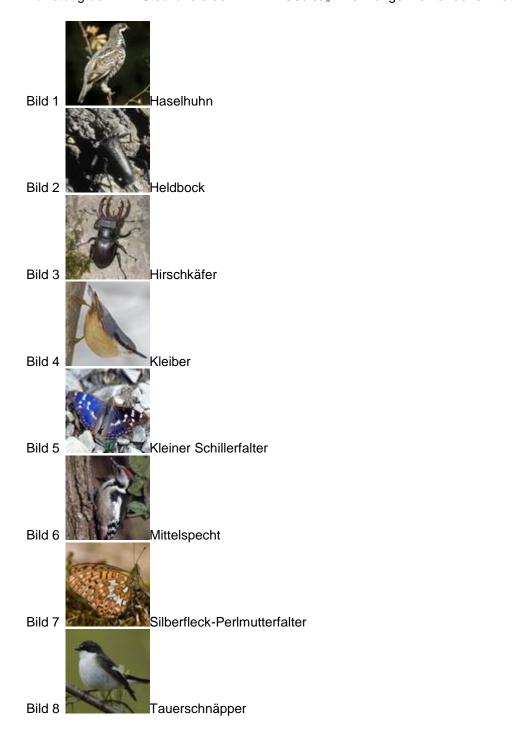
Mittelspecht (Dedrocopos medius) Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilartrix) Trauerschnäpper (Fidecula hypoleuca) Kleiber (Sitta europaea) Haselhuhn (Bonasa bonasia)

Schmetterlinge

Kleiner Schillerfalter (Apatura ilia)
Silberfleck-Perlmutterfalter (Boloria euphrosyne)
Schlüsselblumen-Würfelfalter (Hamearis lucina)
Wachtelweizen-Scheckenfalter (Melitaea athalia)
Blauer Eichen-Zipfelfalter (Neozephyrus quercus)
Weißbinden-Eichenbuschspinner (Drymonia guerna)

Käfer

Gesprenkelter Wimperhornbock (Exocentrus adspersus) Heldbock (Cerambyx cerdo) Hirschkäfer (Lucanus cervus)



Verbreitung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind heute meist nur kleinflächig ausgebildet. Natürliche Vorkommen finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den Durchbruchstälern von Mittelrhein, Untermosel, Lahn und im Saar-Nahe-Bergland, aber auch an den Talhängen weiterer Bäche, vor allem in der Eifel.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5408-302 Ahrtal
- 5410-301 Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 Felsentäler der Wied
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 Nettetal
- 5613-301 Lahnhänge
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 Ourtal
- 6004-301 Ferschweiler Plateau
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-303 Dörrebach bei Stromberg
- 6015-302 Ober-Olmer Wald
- 6105-301 Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6107-301 Frohnbachtal bei Hirzlei
- 6108-301 Dhronhänge
- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 Obere Mosel bei Oberbillig
- 6205-303 Mattheiser Wald
- 6206-301 Fellerbachtal
- 6212-302 Moschellandsberg bei Obermoschel
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-301 Wiltinger Wald
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6404-305 Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 Königsberg
- 6416-301 Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6710-301 Zweibrücker Land
- 6812-301 Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6914-301 Bienwaldschwemmfächer

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

9180 - Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) *



Beschreibung:

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblühern sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfeuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

Bedeutung:

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und strukturreich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

Vegetation:

Wälder feucht-kühler Standorte

Fraxino-Aceretum (Eschen-Ahorn-Schluchtwald) (= Tilio-Ulmetum: Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald)

Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-Blockschuttwald)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Als basenarme Ausprägungen des Ahorn-Lindenwaldes:

Querco petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald) und Deschampsia flexuosa-Acer-Gesellschaft (Drahtschmielen-Bergahorn-Blockschuttwald)

Wälder trocken-warmer Standorte

Aceri -Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

Typische Pflanzenarten:

Berg- und Spitzahorn (Acer pseudoplatanus, A. platanoides)

Gewöhnliche Esche (Fraxinus excelsior)

Bergulme (Ulmus glabra)

Sommer- und Winterlinde (Tilia platyphyllos, T. cordata)

Hainbuche (Carpinus betulus)

Traubeneiche (Quercus petraea)

Hasel (Corylus avellana)

Schwarzer Holunder und Traubenholunder (Sambucus nigra, S. racemosa)

Stachelbeere (Ribes uva-crispa)

Stinkender Storchschnabel (Geranium robertianum)

Rühr mich nicht an (Impatiens noli-tangere)

Wald-Frauenfarn (Athyrium filix-femina)

Gelappter Schildfarn (Polystichum aculeatum)

Borstiger Schildfarn (Polystichum setiferum)

Hirschzunge (Asplenium scolopendrium)

Ausdauerndes Silberblatt (Lunaria rediviva)

Gelber Eisenhut (Aconitum lycoctonum)

Hohler Lerchensporn (Corydalis cava)

Knoblauchsrauke (Alliaria petiolata)

Hecken-Kälberkropf (Chaerophyllum temulum)

Waldnabelmiere (Moehringia trinervia)

Christophskraut (Actaea spicata)

Wald-Geißbart (Aruncus dioicus)

Goldnessel (Lamium galeobdolon)

Weiße Schwalbenwurz (Vincetoxicum hirundinaria)

Echtes Lungenkraut (Pulmonaria officinalis)

Märzenbecher (Leucojum vernum)

Maiglöckchen (Convallaria majalis)

Breitblättrige Glockenblume (Campanula latifolia)

Bild 1

Ausdauerndes Silberblatt

Bild 2

Hirschzunge

Bild 3

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Tierarten:

Reptilien

Feuersalamander (Salamandra salamandra)

Weichtiere

Braune Mulmnadel (Acicula fusca)
Ohrförmige Glasschnecke (Eucobresia diaphana)
Maskenschnecke (Isognomostoma isognomostomos)
Große Laubschnecke (Euomphalia strigella)

Schmetterlinge

Ulmen-Zipfelfalter (Satyrium w-album) Blauschwarzer Eisvogel (Limenitis reducta) Aurorafalter (Anthocharis cardamines) Ahorn-Lappenspanner (Nothocasis sertata)

Käfer

Laufkäfer Pterostichus negligens, P. aethiops Kurzflügelkäfer Leptusa simoni

Hautflügler

Biene Osmia brevicornis



Bild 1

Blauschwarzer Eisvogel

Verbreitung:

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstälern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied

5410-302 - Felsentäler der Wied

5506-302 - Aremberg

5509-301 - NSG Laacher See

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied

5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

5605-306 - Obere Kvll und Kalkmulden der Nordeifel

5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel

5610-301 - Nettetal

5613-301 - Lahnhänge

5704-301 - Schneifel

5705-301 - Duppacher Rücken

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5804-301 Schönecker Schweiz
- 5805-302 Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 Enztal
- 5905-301 Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 Ourtal
- 6004-301 Ferschweiler Plateau
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6105-301 Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 Dhronhänge
- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 Obere Mosel bei Oberbillig
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 Königsberg
- 6411-303 Grube Oberstaufenbach
- 6710-301 Zweibrücker Land
- 6811-302 Gersbachtal
- 6812-301 Biosphärenreservat Pfälzerwald

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder *



Silberweiden-Auenwald

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

Bach-Eschenwälder der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

Weiden-Weichholz-Flussauenwälder in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

Bedeutung:

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

Vegetation:

Bachuferwälder

Stellario nemorum-Alnetum glutinosae (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald) Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

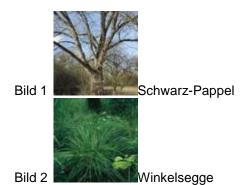
Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)
Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwald)
Ribo sylvestris-Alnetum glutinosae (Johannisbeer-Erlen-Eschenwald)

Weichholz-Flussauenwälder

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald) Salicetum triandrae (Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch) Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweiden-Gebüsch)

Typische Pflanzenarten:

Schwarzerle (Alnus glutinosa) Esche (Fraxinus excelsior) Silber-Weide (Salix alba) Bruchweide (Salix fragilis) Schwarz-Pappel (Populus nigra) Traubenkirsche (Prunus padus) Rote Johannisbeere (Ribes rubrum) Bach-Nelkenwurz (Geum rivale) Wald-Sternmiere (Stellaria nemorum) Winkel-Segge (Carex remota) Hänge-Segge (Carex pendula) Rohrglanzgras (Phalaris arundinacea) Bitteres Schaumkraut (Cardamine amara) Sumpfdotterblume (Caltha palustris) Kohldistel (Cirsium oleraceum) Rühr mich nicht an (Impatiens noli-tangere) Hain-Gilbweiderich (Lysimachia nemorum) Wechselblättriges Milzkraut (Chrysosplenium alternifolium) Echtes Mädesüß (Filipendula ulmaria)



Typische Tierarten:

Vögel

Gelbspötter (Hippolais icterina) Pirol (Oriolus oriolus) Beutelmeise (Remiz pendulinus) -> Nachtigall (Luscinia megarhynchos) Blaukehlchen (Luscinia svecica) -> Weidenmeise (Parus montanus)

Schmetterlinge

Kleiner Pappel-Glasflügler (Paranthrene tabaniformis) Erlen-Glasflügler (Synanthedon spheciformis) Rotes Ordensband (Catocala nupta) Schwarzes Ordensband (Mormo maura)

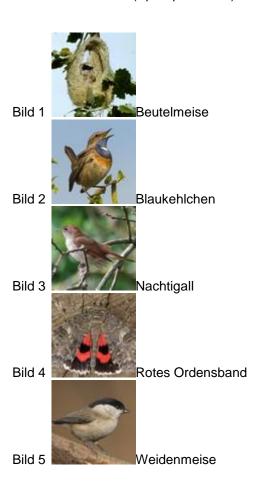
Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Käfer

Erlenblattkäfer (Agelastica alni)

Zikaden

Erlenschaumzikade (Aphrophora alni)



Verbreitung:

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr

5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied

5410-302 - Felsentäler der Wied

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

- 5412-301 Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 Aremberg
- 5507-301 Wälder am Hohn
- 5509-301 NSG Laacher See
- 5509-302 Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-301 Mittelrhein
- 5510-302 Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-301 NSG Urmitzer Werth
- 5511-302 Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 Nettetal
- 5613-301 Lahnhänge
- 5704-301 Schneifel
- 5705-301 Duppacher Rücken
- 5706-303 Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 Alf- und Bierbach
- 5804-301 Schönecker Schweiz
- 5805-301 Moore bei Weißenseifen
- 5807-302 Eifelmaare
- 5809-301 Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 Enztal
- 5905-301 Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 Mosel
- 5908-302 Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 Altlayer Bachtal
- 5912-304 Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 Ourtal
- 6004-301 Ferschweiler Plateau
- 6008-301 Kautenbachtal
- 6008-302 Tiefenbachtal
- 6009-301 Ahringsbachtal
- 6011-301 Soonwald
- 6012-301 Binger Wald
- 6012-302 Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 Dörrebach bei Stromberg
- 6016-302 NSG Kisselwörth und Sändchen
- 6105-301 Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 Dhronhänge
- 6109-303 Idarwald
- 6113-301 Untere Nahe
- 6205-301 Sauertal und Seitentäler
- 6206-301 Fellerbachtal
- 6208-302 Hochwald
- 6212-303 Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 Obere Nahe
- 6310-301 Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 Donnersberg
- 6404-305 Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 Königsberg
- 6413-301 Kaiserstraßensenke
- 6416-301 Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6616-301 Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

6710-301 - Zweibrücker Land

6715-301 - Modenbachniederung

6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal

6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer

6811-302 - Gersbachtal

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

6814-302 - Erlenbach und Klingbach

6816-301 - Hördter Rheinaue

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

91F0 - Hartholzauenwälder



Beschreibung:

Entlang der großen Flüsse mit natürlicher Überflutungsdynamik gehen die Weichholzauenwälder an den höher gelegenen Standorten in Hartholzauenwälder über. Hartholzauenwälder werden meist im Winter überflutet, wobei die Überflutung einige Tage bis Wochen andauern kann. Höher gelegene Bereiche werden nicht alljährlich vom Hochwasser erreicht, tief gelegene allerdings auch häufiger.

Naturnahe Hartholzauenwälder sind sehr komplexe Lebensräume, in denen nicht nur die verschiedenen Vegetationsschichten eng ineinandergreifen, sondern auch mit Tümpeln, sogenannten "Brennen" (Trockenstandorten aus angeschwemmten Schottern), Röhrichten und den anderen Vegetationsformationen der Flussaue mosaikartig verzahnt sind. Überflutungen und Auflandungen tragen zum Strukturreichtum bei.

Die Auenlehmböden sind produktiv und meist stickstoffreich. Dominierende Baumarten sind in Abhängigkeit vom Wasserregime Esche und Eiche. Ulmen kommen nur noch in wenigen Exemplaren vor. Kraut- und Strauchschicht sind meist gut ausgebildet und außerordentlich reich an Arten. In der hoch gelegenen Hartholzaue wachsen sogar "Frühjahrs"-Geophyten. Auffällig ist auch der Reichtum an Lianen, beispielsweise aus der Waldrebe (Clematis vitalba).

Bedeutung:

Hartholzauenwälder sind die artenreichsten Wälder unserer Breiten. Besondere Bedeutung haben sie als Lebensraum zahlreicher Vogelarten, welche in den vielen Nischen, die dieser strukturreiche Wald zu bieten hat, in einer höheren Dichte brüten als in jedem anderen Lebensraum.

Vegetation:

Querco-Ulmetum (Stieleichen-Feldulmen-Flussauenwald) Stellario-Carpinetum (Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Stieleiche (Quercus robur)
Esche (Fraxinus excelsior)
Flatterulme (Ulmus laevis)
Feldulme (Ulmus minor)
Schwarz-Pappel (Populus nigra)
Traubenkirsche (Prunus padus)

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen

Hainbuche (Carpinus betulus) Vogelkirsche (Prunus avium)

Roter Hartriegel (Cornus sanguinea)

Gewöhnlicher Schneeball (Viburnum opulus)

Gewöhnliches Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus)

Hopfen (Humulus lupulus)

Scharbockskraut (Ranunculus ficaria)

Wald-Segge (Carex sylvatica)

Gewöhnliche Waldrebe (Clematis vitalba)

Schmerwurz (Tamus communis)

Efeu (Hedera helix)



Gewöhnliches Pfaffenhütchen



Schwarz-Pappel



Waldrebe

Typische Tierarten:

Vögel

Feldsperling (Passer montanus)

Grauschnäpper (Muscicapa striata)

Kleinspecht (Dendrocopos minor)

Pirol (Oriolus oriolus)

Mittelspecht (Dendrocopos medius)

Nachtigall (Luscinia megarhynchos)

Schwarzmilan (Milvus migrans)

Schmetterlinge

Großer Eisvogel (Limenitis populi)

Blauer Eichen-Zipfelfalter (Neozephyrus quercus)

Ulmen-Zipfelfalter (Satyrium w-album)

Rotbraune Ulmeneule (Cosmia affinis)

Käfer

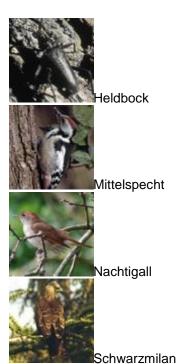
Pappel-Prachtkäfer (Agrilus ater)

Heldbock (Cerambyx cerdo)



Grauschnäpper

Anlage 4Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet "Dhronhänge" vorhandenen Lebensraumtypen



Verbreitung:

Reste von Hartholzauenwald finden sich überwiegend in der nördlichen Oberrheinniederung, die am besten ausgeprägten und größten Bestände in den Auen südlich von Ludwigshafen.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5613-301 - Lahnhänge

5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen

6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen

6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim

6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen

6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer

6816-301 - Hördter Rheinaue

6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth